



PRODUKT DES MONATS

Kaffee von den Hütern der Erde

Warum Kaffee als Produkt des Monats? Dieser Kaffee kommt von einem kleinen Startup-Unternehmen, das sich auf die Fahne schreibt, den „vielleicht nachhaltigsten Kaffee der Welt“ anzubieten. Das hat unsere Neugierde geweckt, denn der Kaffee ist weder bio- noch fair-trade-gelabelt, nimmt aber diese Qualitäten für sich in Anspruch.

Beachtlich am Café Kogi sind faire, nachhaltige und transparente Herstellungsverfahren und Transportwege, besonders aber das Selbstbewusstsein der Kaffeebauern, das kommuniziert wird: „Wir leben seit Jahrhunderten im Einklang mit der Natur. Wir benutzen keine Pestizide, keinen Dünger. Wir wissen, wie man nachhaltig produziert. Ihr aber ruiniert die Erde. Warum sollten wir uns von Euch zertifizieren lassen?“, liest man auf der Website.

Der Kaffee kommt aus den nord- bis südöstlichen Regionen der Sierra Nevada de Santa Marta im Norden Kolumbiens. Rund 1600 Familien der Kogi bauen im Urwald auf Höhen von 900 bis knapp 2000 Metern diesen Kaffee an, im höchsten Küstengebirge der Erde, das für sie das „Herz der Welt“ ist. – Das besondere Klima sorgt für intensive Aromen.

Der Urwaldkaffee hat uns mit seinem Duft verzaubert und mit seinem runden und intensiven Aroma überzeugt. Es gibt ihn in drei verschiedenen Röstungen, für Filterkaffee, Kaffeefullautomaten und Espresso. Erhältlich ist er im Fachhandel und über die Website. Hier findet man unter „wie alles begann“ die Geschichte zum Café Kogi-Projekt, auch andere Produkte wie Postkarten, Tassen und Gläser mit dem ALUNA-Motiv, das das Herz der Welt darstellt. 20 Prozent des Gewinns aus dem Verkauf aller Produkte gehen an die Kogi-Kaffeebauern, damit sie Land rückerkaufen können.

Red./lg

● <http://www.urwaldkaffee.de/>

GELD & GEIST

Anders wirtschaften und bewusster Konsum



NEUE FINANZIERUNGSPLATTFORM DER GLS TREUHAND

Frag doch mal die Crowd!

Crowdfunding (engl. Crowd = Masse, Menschenmenge) ist ein immer häufiger äußerst erfolgreich angewendetes Finanzierungskonzept, bei dem Menschen ihre Ideen online präsentieren und auf diesem Wege einen breiten Unterstützerkreis mobilisieren, der mit vielen kleineren und größeren Beträgen Vorhaben finanziert und ermöglicht, für die klassische Investoren kaum zu finden wären. Eine der derzeit bekanntesten solchen Plattformen ist das Portal Startnext. Nun hat die GLS Treuhand mit der „Gemeinschaftscrowd“ eine eigene solche Online-Plattform ins Leben gerufen. „Mit der neuen Plattform bleiben wir ganz nah an den Wurzeln der GLS Treuhand: Gemeinsam ermöglichen wir, was alleine nicht geht“, so Lukas Beckmann. Das Themenspektrum umfasst beispielsweise ökologische Landwirtschaft, Bildungsprojekte, integrative Medizin sowie zivilgesellschaftliche Initiativen. Die Gemeinschaftscrowd startet zunächst mit zwei Projekten, darunter eine Initiative des Vereins Mellifera, der „Bienen als Umweltspäher“ einsetzen möchte.

Jedes Crowdfunding-Projekt durchläuft zwei Phasen. Zunächst kommt es darauf an, möglichst viele Fans zu gewinnen, die dem Projekt ihre Stimme geben. Ist die nötige Anzahl von Befürwortern gefunden, startet die Finanzierungsphase, in der Geld für das Projekt gesammelt wird. Dabei gibt einfach jeder so viel, wie er möchte. Nach einem definierten Zeitraum wird geschaut, ob genügend Geld für die Realisierung des Projekts gesammelt wurde. Wenn ja, können die Initiatoren durchstarten, die Unterstützer erhalten gegebenenfalls am Ende ein kleines Dankeschön. Falls die notwendige Summe nicht erreicht wurde, bekommen die Förderer ihr Geld zurück.

Red./IK

● MEHR INFORMATIONEN:
<http://www.gemeinschaftscrowd.de/startseite>